Goethe und Straßburg 1770/71

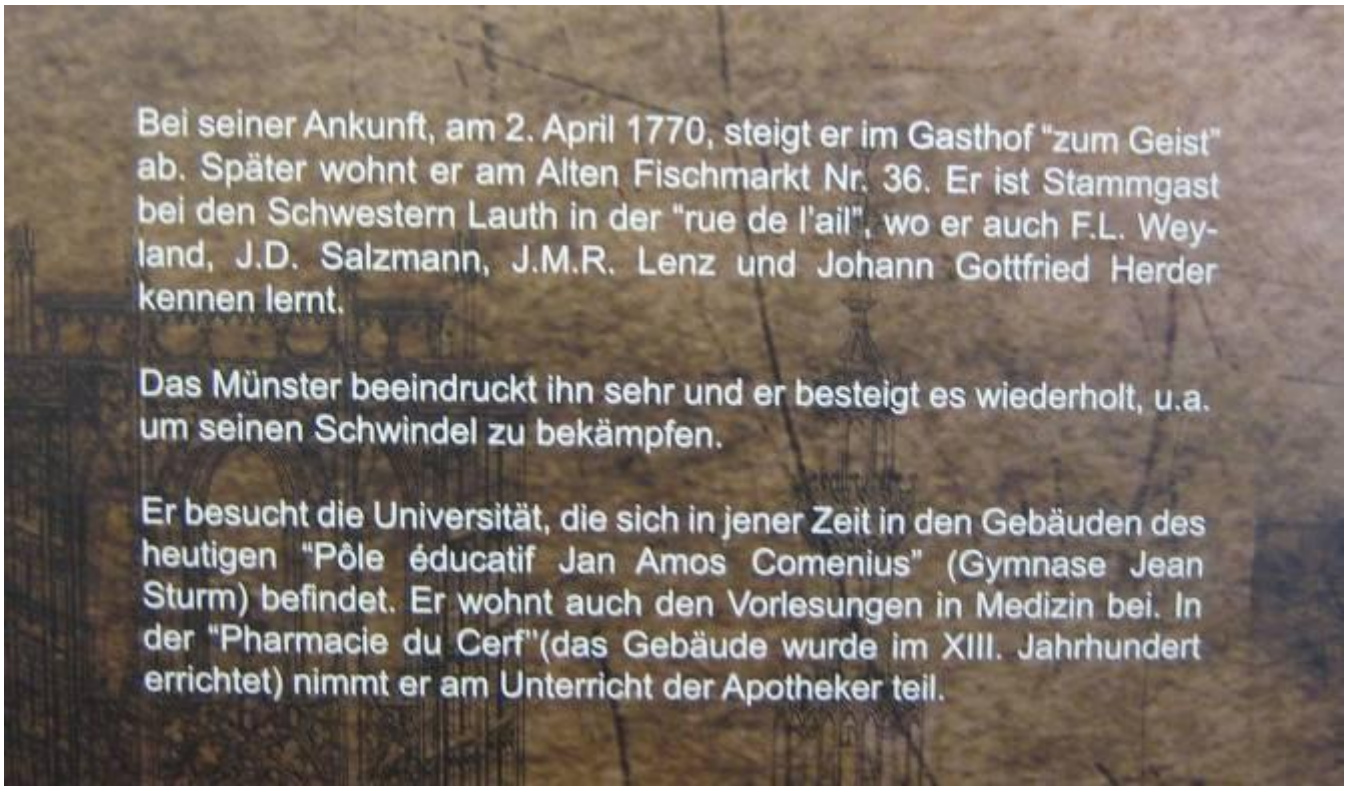
I. Kurze Text-Information:

Goethe hatte auf Wusch seines Vaters 1765 (also bereits mit 16 Jahren) ein Jura-Studium in Leipzig begonnen, aber wegen Desinteresse und einer längeren schweren Erkrankung (vermutlich Lymphdrüsen-TBC) abgebrochen. Er weilte dann vom Frühjahr 1770 bis zum Sommer 1771 in Straßburg, um dort sein Jura-Studium fortzuführen und abzuschließen. Dort begegnete er dem etwas älteren Herder und dem jungen Dichter Lenz. Er begeisterte sich zusammen mit Herder für die Gotik (Goethe schrieb einen Aufsatz "Über die deutsche Architektur" 1772), die Volkslieder und Shakespeare. Ursprünglich wollte er mit einer Promotion sein Studium abschließen und reichte auch eine Arbeit ein, diese wurde aber von der Beurteilungskommission wegen zu religionskritischer Passagen nicht angenommen. Die Arbeit und die konkrete Beurteilung sind aber nicht erhalten geblieben. Goethe schloss deswegen nur mit einer bestandenen mündlichen Disputation ab und bekam den Titel eines Lizenziates der Rechte zuerkannt, nannte sich aber trotzdem häufig Dr. Goethe.

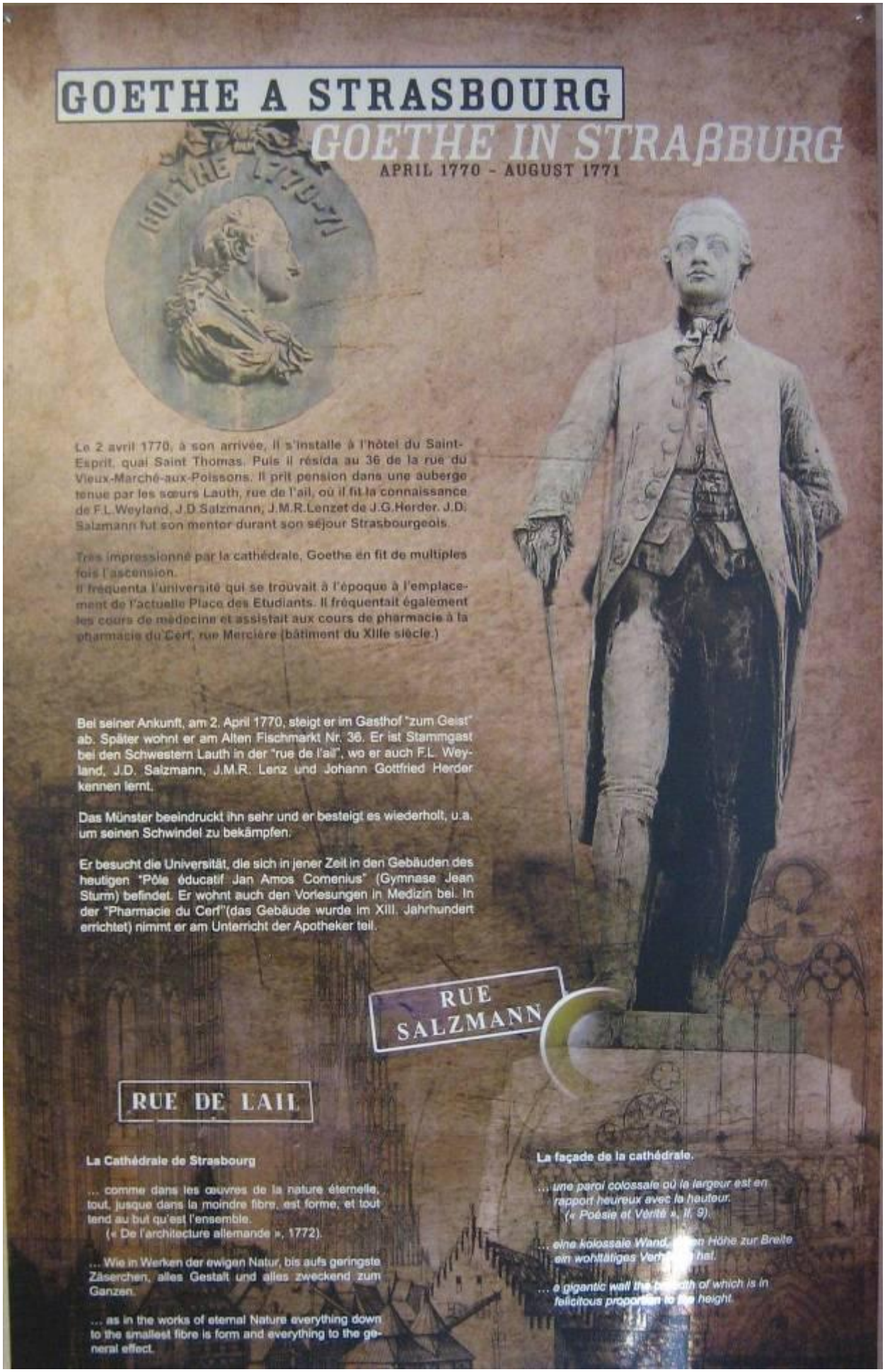
In dieser Zeit entwickelte sich bald nach seiner Ankunft die bekannte Romanze mit der jungen Frederike Brion, einer Pfarrerstochter, die im ca. 30 km entfernten Dörfchen Sesenheim (heute Sessenheim) wohnte. Diese Romanze ist bekannter geworden und geblieben als die Straßburger Zeit.

Während in Sesenheim/Sessenheim die Goethespuren gut gepflegt werden, verblassen in Straßburg allmählich die Spuren. Wer die Aufenthaltsorte Goethes besuchen möchte, hat Schwierigkeiten, genauere Auskunft zu bekommen, auch in den Touristen-Informationen. Man muss immer wieder ältere einheimische Straßburger fragen, bis alle wichtigen Orte bekannt und gefunden werden. Nachfolgend sind diese Orte vom Verfasser fotografiert und kurz kommentiert.

In Sesenheim/Sessenheim sind im "Memorial Goethe" einige Hinweise zur Straßburger Zeit Goethes im Info-Saal ausgestellt, die hier als Fotos auszugsweise wiedergegeben werden.

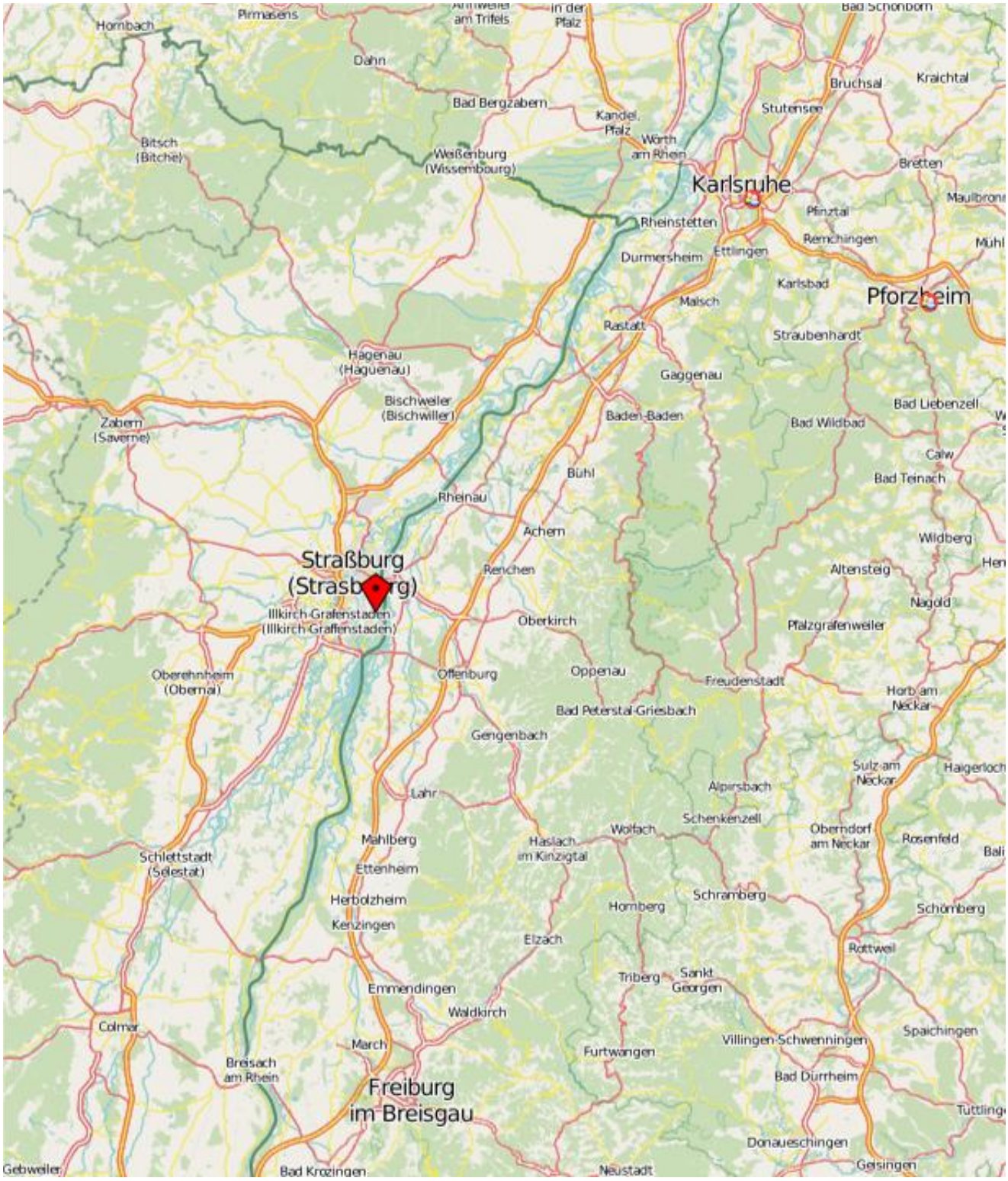


(Aus dem Info-Saal im Memorial in Sessenheim)



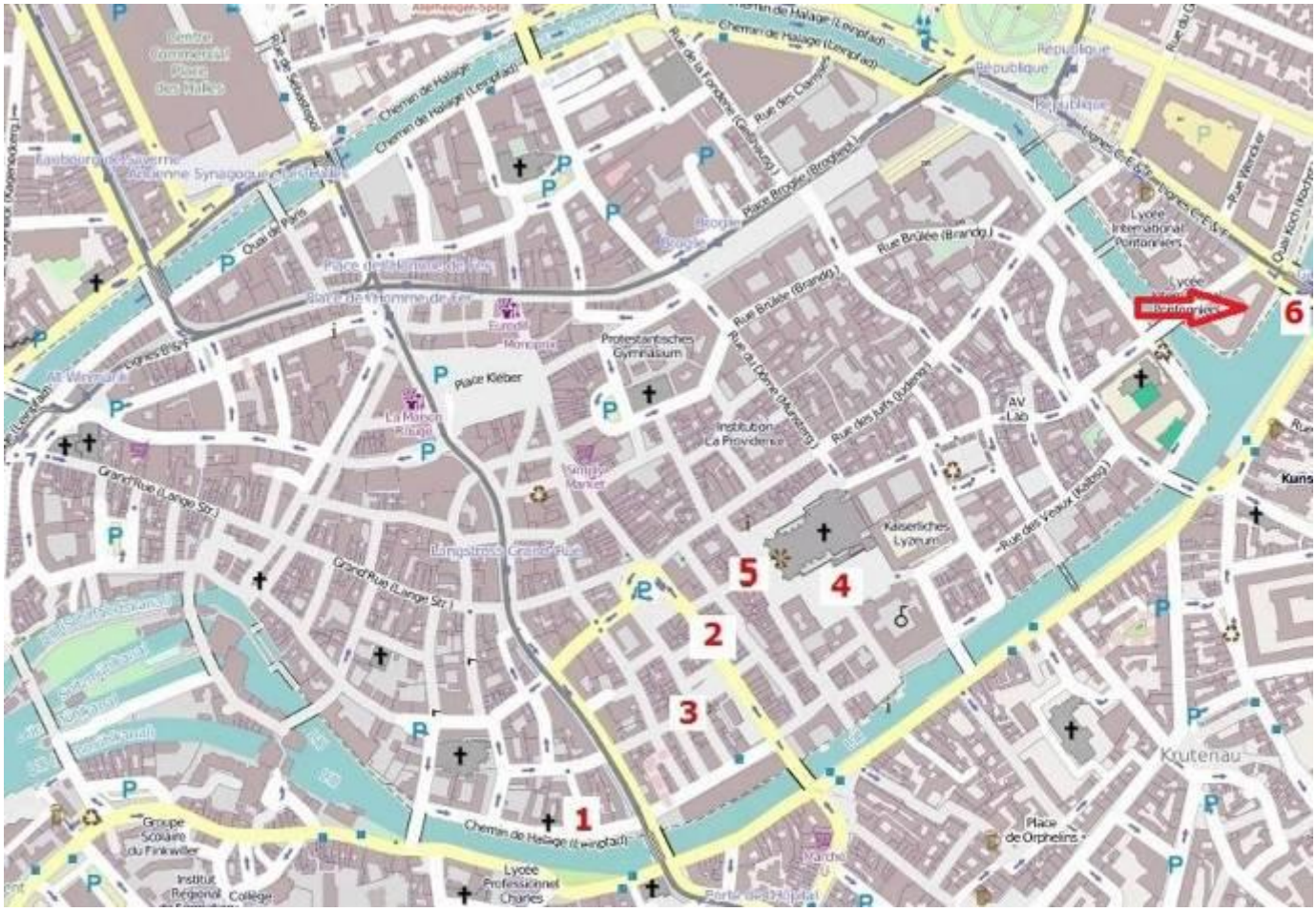
(Aus dem Info-Saal im Memorial in Sessenheim)

II. Karten zu Goethe und Straßburg:



(Karte nach openstreetmap.org)

Straßburg ist von Frankfurt aus ähnlich weit wie Leipzig, war aber damals berühmter wegen seines internationalen Rechts, das dort gelehrt wurde. Deswegen ging Goethe zur Fortführung seiner Studien nach Straßburg



(Karte nach openstreetmap.org)

Die wichtigen Goethe-Orte in der Straßburger Innenstadt sind:

1. Gasthof zum Geist im Geistgässel

2. Goethes Wohnhaus am Alten Fischmarkt Nr. 36

3. Die Knoblauchgasse (Mittagstisch bei den Geschwistern Lauth)

4. Das Straßburger Münster

5. Die Pharmacie du Cerf (Dort hörte Goethe Vorlesungen für Apotheker)

6. Das Goethe-Denkmal vor der Alten Universität (nicht mehr auf diesem Karten-Ausschnitt)

III. Bilder zu Goethe und Straßburg

Straßburg ist in den Kriegen wenig zerstört worden und so wie auf diesen Fotos dürfte Goethe die Stadt damals 1770 erlebt haben, z.B. eine Gasse in den Innenstadt,…

… eine andere Gasse ebenfalls in der Innenstadt,…

… alte Häuser am südlichen Ring-Kanal um die Altstadt.

In der Innenstadt sieht man von allen Plätzen die Spitze des Münsters (hier der kleine Place de Tripiers gegenüber Goethes Wohnung in dem rötlichen Haus)

Das Straßburger Münster, im gotischen Stil erbaut, überragt die ganze Stadt. Goethe war von der Gotik und von diesem Bauwerk fasziniert.

Goethes Wohnung "Am Alten Fischmarkt" Nr. 36 im 2. Stock lag ziemlich zentral zum Münster, zu seinem Mittagstisch, zu seinen gesellschaftlichen Treffpunkten und zu seinen Studienorten.

Es handelt sich um schmale, hochgebaute und mehrgeschossige historische Reihenhäuser. An Goethes Wohnung hängt heute eine Erinnerungsplakette.

Die Plakette als Nahaufnahme. Goethe dürfte nur 2 Zimmer bewohnt haben, denn breiter war das historische Reihenhaus nicht.

Gegenüber der Goethewohnung liegt der kleine Platz Place de Tripiers. Links außerhalb des Bildes beginnt die Knoblauchgasse (Rue de L'Ail, auf elsässisch Knowligass)…

… Nahaufnahme der Knoblauchgasse,…

… wo Goethe und die anderen bekannten jungen Deutschen bei den Schwestern Lauth ihren Mittagstisch hatten (Goethe hatte es also nicht weit von seiner Wohnung zum Mittagstisch). Wo dieser Mittagstisch genau war, kann hier nicht gesagt werden.

Am Place de la Cathédrale, Ecke Rue Mercière steht die frühere Hirsch-Apotheke aus dem 13. Jahrhundert (das Fachwerkhaus, heute Pharmacie du Cerf), in der Goethe zusätzlich an Chemie-Vorlesungen für Apotheker teilnahm.

Die Apotheke war in den unteren Räumen mit den Bogenfenstern untergebracht. Die freiwillige Teilnahme an den Vorlesungen für Apotheker lässt das naturwissenschaftliche Interesse Goethes erkennen.

Am südlichen Ring-Kanal um die Altstadt von Straßburg verläuft oberhalb der Quai St. Thomas (rechts im Bild).

Gleich zu Beginn des Quai St. Thomas (von Osten aus kommend) zweigt das schmale Geistgässel ab (Ruelle de L' Esprit), in der das "Gasthaus zum Geist" stand. Dort stieg Goethe bei seiner Ankunft in Straßburg am 2. April 1770 ab, bis er seine spätere Wohnung am Alten Fischmarkt gemietet hatte. In diesem Gasthaus zum Geist traf er sich auch oft mit Herder.

Dieser Quai St. Thomas ist eigentlich eine repräsentative Straße, sicher auch früher schon gewesen, nur der östliche Beginn wirkt derzeit wenig gepflegt.

Zu Goethes Zeit dürfte dieses Geistgässel belebter und gepflegter gewesen sein. Wo in dieser Straße das "Gasthaus zum Geist" stand, kann hier nicht mitgeteilt werden.

Vor der Alten Universität steht das 1904 (als das Elsass zum Deutschen Reich gehörte) errichtete Goethe-Denkmal. Die Universität steht hinter der Grünanlage um das Denkmal.

Tafel an der Rückseite des Goethe-Denkmals (Goethe ist 1759 geboren).

(Verfasst von Helmut Wurm, Betzdorf, im Oktober 2014; alle Fotos vom Verfasser)